

## **Info-Abend des Bund Naturschutz „Was Sie schon immer über Mülltrennung wissen wollten...“ am Montag, 6.2.2017**

Der Informationsabend „Was Sie schon immer über Mülltrennung wissen wollten“ war gut besucht: Etwa 40 Personen fanden sich im Puchheimer Bürgertreff ein, um Stefan Zöllner vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Fürstfeldbruck (AWB) zuzuhören und zu befragen. Eingeladen hatten die Bund Naturschutz-Ortsgruppen Puchheim und Gröbenzell. Beide Vertreterinnen (Dagmar Koch für Puchheim und Ariane Zuber für Gröbenzell) betonten einleitend, dass für den Bund Naturschutz die **Müllvermeidung** an erster Stelle steht. Dazu hat der Bund Naturschutz vor Ort mehrere Aktivitäten wie Geschirrverleih, Repaircafé und Stoffbeutelammlung und -ausgabe in Geschäften entwickelt. Sodann geht es um die **Wiederverwertung** der Abfälle, für die eine sorgfältige **Trennung** Vorbedingung ist.

Das Fazit des mit sehr lebhaften Diskussionen geführten Abends: Der AWB steht im Spannungsfeld zwischen gesetzlichen und politischen Vorgaben sowie betriebswirtschaftlichen Zielen. Er handelt für jede Müllsorte Verträge mit den günstigsten Entsorgungsfirmen aus. Nur die Verkaufsverpackungen (die mit dem Grünen Punkt) gehen an zugelassene Systembetreiber gegen Lizenzgebühren. Wo und wie diese die Materialien verwerten, kann der AWB nicht beeinflussen.

Prinzipiell gilt: Je reiner eine Abfallsorte gesammelt wird, desto höher ist der damit zu erzielende Erlös. Die technischen Möglichkeiten der Nachsortierung sind allerdings so verbessert worden, dass z.B. die vielen verschiedenen Plastikarten auch gemischt bzw. bei Folien nur nach Größe gesammelt werden. Aluminium lässt sich zwar recyceln, ist aber angesichts des enormen Energie- und Rohstoffverbrauchs bei der Herstellung zu vermeiden.

Das 1991 vom Kreistag beschlossene „Bringsystem“ (Wertstoffe und Sperrmüll werden den Wertstoffhöfen gebracht, nur der Restmüll wird abgeholt und kommt zusammen mit dem Sperrmüll in die Müllverbrennungsanlage Geiselbullach) wurde an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst: Die kostenlose Papiertonne und die kostenpflichtige Wertstofftonne.

Die Verwertung des Biomülls wird gerade im Kreistag diskutiert. Kreisrat Jakob Drexler plädierte für die Einführung einer Biotonne. Er erhofft sich eine wesentlich höhere Erfassung als mit den Biomüllsäcken, so dass sich eine kreiseigene Vergärungsanlage zur Energiegewinnung lohnen würde.

Gez. Dagmar Koch